**Fasnet in Neuhausen mit den M-Singers Freche Liedtexte vom Raumschiff Orion**

[Elisabeth Maier](https://www.esslinger-zeitung.de/inhalt.reporterin-elisabeth-maier-eli.e9b2c379-6cd9-45fa-84f2-abc40f3a5e96.html) 

Mit dem Raumschiff Orion erobern die M-Singers fremde Galaxien. Monika Bayer, Gianni Benedetto, Annette Fuchs und Thomas Walter (von links) sind ein gutes Team. Foto: Uwe Druecker

**Seit 50 Jahren steht das Gesangsquartett M-Singers bei der Fasnet in Neuhausen auf der Bühne. Mit Fasnetsshows und Prunkfestsitzungen wird im Kreis Esslingen die Karnevalstradition gepflegt.**

Auf das legendäre Raumschiff Orion entführten die M-Singers des Männergesangvereins [Neuhausen](https://www.esslinger-zeitung.de/thema/Neuhausen) ihr Publikum. „Die Kostüme und die Kulissen, das haben wir alles selbst gemacht“, erinnert sich Gianni Benedetto an den gelungenen Auftritt im Jahr 2016. Dabei ließ sich die Gruppe von der Fernsehserie mit Dietmar Schönherr und Eva Pflug inspirieren. Mit a-cappella-Gesang und frechen Texten brachte das Gesangsensemble das Publikum zum Lachen. Wenn in diesem Jahr am 3. Februar die Filder-Fasnetshow des Männergesangvereins unter dem Motto „Flughafen – Der MGV hebt ab“ zum ersten Mal über die Bühne in der Egelseehalle in Neuhausen geht, feiert die Gruppe ihre ersten 50 Jahre.

In der närrischen Zeit gibt es unter anderem beim Männergesangverein, beim Narrenbund Neuhausen und bei den Esslinger [Karneval](https://www.esslinger-zeitung.de/thema/Karneval)sfreunden Prunkfestsitzungen oder Shows. Die Abende mit Gardetanz, Büttenreden und Gesang zeigen die Vielfalt der Vereine. Bis zu 200 Mitwirkende vor und hinter der Bühne sind auch beim MGV in Neuhausen am Start. „Dass die M-Singers schon seit 50 Jahren regelmäßig auftreten, zeigt die Kontinuität in unserem Gesangverein“, sagt Heinrich Hobelsberger, der sich um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert.

1974 gründeten Mitglieder des ehemaligen Jugendchors des Gesangvereins die M-Singers. „Anfangs waren wir lauter Mädels, daher wohl das M“, erinnert sich die 63-jährige Monika Bayer, die zu den Gründungsmitgliedern gehörte. In den ersten Jahren trällerten 15 junge Frauen die Hits der Popband ABBA von „Waterloo“ bis „Mamma Mia“. Das war die Musik, die damals bei den Teenies ankam. Otto Altenburger, der die Frauenchöre betreut hat, unterstützte das freie Projekt. „Wir durften die Musik singen, die wir auch so gehört haben“, schwärmt Bayer. Diese Freiheit haben die Sängerinnen damals im Verein sehr genossen. Später kamen auch Männer dazu.

**Kombination aus Gesang und Comedy**

Von dem stattlichen Chor der frühen M-Singers ist heute nur noch ein Quartett übrig geblieben. „Doch die Ideen gehen uns nicht aus“, findet Annette Fuchs. Jahrelang war auch Gudrun Primas dabei. Die Kombination aus Gesang und Comedy hat sie begeistert. „Man schlüpft immer in eine andere Rolle.“ Schon bei den Kostümen durften die Männer und Frauen ihre Fantasie ausleben. Fasnet und musikalische Ambitionen zu verbinden, das hat Primas gut gefallen. „Das gehört bei uns in Neuhausen einfach dazu.“ Selbst die Kulissen bauen die M-Singers selbst. „Manchmal braucht man einfach gute Ideen und ein bisschen Glück“, sagt Monika Bayer. Als die Sängerinnen und Sänger auf der Suche nach einem stilechten Divan waren, „stand plötzlich so ein Möbelstück vor dem Vereinsheim der Bürgergarde.“

Jedes Jahr fiebern die M-Singers der Entscheidung des MGV-Vorstands entgegen, welches Thema die kommende Fasnetshow haben soll. Diesmal geht es um Reiselust und -frust. „Der Flughafen beschäftigt und ja alle“, findet Annette Fuchs. Entspannte Urlaubsreisen sind da ebenso ein Thema wie die Debatte um die neue Flugroute und den zusätzlichen Lärm, den sie auch in der Fildergemeinde mit sich bringt. „Unsere Texte sind auch politisch“, sagt Thomas Walter. Die M-Singers nehmen die Bundespolitik aufs Korn, frotzeln über verbohrte deutsche Touristen oder kritisieren den Zeitgeist. Was in der Kommunalpolitik passiert, lässt die Neuhausener auch nicht kalt. Mit was sich die vier bei der Fasnetshow 2024 diesmal beschäftigen, lässt sich Walter nicht entlocken. „Das bleibt spannend bis zuletzt“, sagt Gudrun Primas. Dabei lacht die Seniorin verschmitzt. Die frechen Spitzen der Sängerinnen und Sänger kommen bei den meisten gut an.

Dennoch hat sich aus der Sicht des bühnenerfahrenen Quartetts manches geändert. Schwierig findet es Monika Bayer, „dass man sich inzwischen ganz genau überlegen muss, was man sagt.“ Denn viele Menschen seien einfach empfindlicher geworden. Jede und jeder fühle sich schnell angegriffen, auch wenn die feinen Spitzen keineswegs böse gemeint seien. Selbstironie sei immer öfter Fehlanzeige, sind sich die vier einig. „Da haben die Leute früher mehr vertragen“, findet Thomas Walter. Ihren kritischen Biss möchten sich die vier dennoch nicht nehmen lassen. Im Vereinsraum des MGV in der Mozartschule sitzen sie stundenlang zusammen, tüfteln an Songs oder Texten und lachen miteinander. Auf dem Tisch steht eine Schachtel mit Schnapspralinen. Das inspiriere die Gruppe, verrät Annette Fuchs: „Bei uns stimmt die Chemie.“ Der Tenor Gianni Bededetto genießt es einfach, seine Gesangskunst mit dem ambitionierten Quartett weiterzuentwickeln: „Das ist jedes Jahr aufs Neue einfach wunderschön.“

**Esslinger Zeitung 18.01.2024**